

# [ ] SCHÜLER/INNEN\_KOMPETENZEN\_BE



## ERWEITERTER BILDBEGRIFF

IN SEINER UMFASSENDEN BEDEUTUNG

„Bild“ wird als umfassender Begriff für zwei- und dreidimensionale Objekte, Artefakte, visuell geprägte Informationen, Prozesse und Situationen visueller Erfahrung gesehen. „Bild“ ist also nicht nur das flache, statische Objekt, sondern auch eine visuelle Gestaltung in Raum und Zeit – von der Architektur bis zum Film. Bildkompetenz bezieht sich immer auf diese Gesamtheit der inhaltlich und formal sehr unterschiedlichen visuellen Phänomene, also analog zu Tendenzen in zeitgenössischer Kunst wie in Kunst- und Kulturwissenschaft als Wechselfeld von Bild, Medium und Körper.

vgl. *Kunst+Unterricht: Bildkompetenz - Aufgaben stellen* (Heft 341|2010)

Das Fach Bildnerische Erziehung leistet einen wesentlichen Beitrag in einem umfassenden Diskurs im Feld der Visuellen Kultur, um deren spezifischen Phänomene zu benennen, zuzuordnen und abzugrenzen.

Vorläufig orientiert sich diese Arbeitsgrundlage am oben ausgeführten Bildbegriff, der im Sinne eines offenen Prozesses und im Hinblick auf laufende Diskussionen, etwa zum erweiterten Kunstbegriff bzw. zur Alltagskultur, zu differenzieren ist.

## FACHLICHE KOMPETENZEN

### BILD VERSTEHEN

Bilder inhaltlich, emotional, formal erfassen, diskutieren und reflektieren

### BILD MACHEN

Gefühle, Gedanken, Vorstellungen, Inhalte entwickeln und bildhaft darstellen

### BILD VERWENDEN

Durch Betrachten private, berufliche, öffentliche Situationen erfassen und situationsgemäß mit Bildern kommunizieren.

SCHÜLER/INNEN KÖNNEN ...

|                           | KINDERGARTEN   | PRIMARSTUFE   | SEKUNDARSTUFE 1  | SEKUNDARSTUFE 2  |   |
|---------------------------|--|---|--|--|---|
| <b>1. BILDER ERFASSEN</b> | beschreiben, was zu sehen ist  | Darstellungsgegenstand und Darstellungsart unterscheiden                      | Wechselwirkungen von Inhalt und Form feststellen   | zur Differenzierung von Inhalt und Form Stellung beziehen                          |   |
|                           | unterschiedliche Gestaltungselemente in Bildern erfassen und beschreiben | über eigene Wahrnehmungs- und Gestaltungserfahrungen sprechen                 | Haupt- und Nebensache unterscheiden  | Bildstrukturen und Darstellungsmuster analysieren und fachlich kompetent darbieten |   |
|                           | Raum- und Bewegungserfahrungen beschreiben                               | räumliche Sachverhalte erkennen und lesen                                     | Grundtypen von Zeit- und Raumdramaturgie unterscheiden                                       | gesellschaftliche Dimensionen der (Umwelt-)Gestaltung aufzeigen und bewerten       |   |
|                           | <b>2. BILDER IN ZUSAMMENHÄNGEN BEGRIFFEN</b>                             | Bilder im Zusammenhang des eigenen und gemeinschaftlichen Erlebens wahrnehmen | verschiedene Bildanlässe, Bildtypen [-gattungen] und ihre Funktionen in Zusammenhang bringen | Gruppenidentitäten, Codes entschlüsseln und zuordnen                               | Manipulationen erkennen, analysieren und dekonstruieren                         |
|                           |  | Bilder der Warenästhetik reflektieren   | Bild als Kommunikationsmittel und als Ausdrucksmittel unterscheiden                          | Kunst als Teil der gesellschaftlichen Bildproduktion wahrnehmen                    | persönliche Eindrücke und Empfindungen zu einem   seinem Bild anderen mitteilen |
|                           |  | unterschiedliche Sichtweisen und Macharten [an]erkennen                       | unterschiedliche Sichtweisen zur Relativierung eigener Positionen nutzen                     |  |   |



SCHÜLER/INNEN KÖNNEN ...

|                           | KINDERGARTEN  | PRIMARSTUFE  | SEKUNDARSTUFE 1  | SEKUNDARSTUFE 2   |  |
|---------------------------|---|--|--|---|--|
| <b>1. BILDER ERFINDEN</b> | Bilder aus der Vorstellung entwickeln                                   | Bildvorstellungen variieren und darstellen                             | ein konkretes Thema bildlich wiedergeben                                 | selbstständige Bildlösungen für offene und zweckgerichtete Aufgaben finden              |  |
|                           | durch Spiel- und Naturerfahrungen zur bildnerischen Tätigkeit finden    | Kreativstrategien anwenden (Assoziationsfreude, Perspektivwechsel ...) | experimentelle Verfahren nutzen  | einen persönlichen Ausdruck finden  |  |
|                           | eine persönliche und differenzierte Bildsprache entwickeln und anwenden | performative und transformative Ausdrucksformen erkunden und erproben  | Bilder als Impulse, Anregungen, Vorbilder für eigene Gestaltungen nutzen | in eigenen Gestaltungsversuchen Alternativen entwickeln                                 |  |
|                           | <b>2. BILDER HERSTELLEN</b>   | Erlebtes und Imaginiertes bildlich ausdrücken                          | Beobachtetes strukturiert wiedergeben                                    | Sachverhalte analysieren und nach bestimmten Kriterien darstellen                       | Abbildungs- und Darstellungsverfahren nutzen                     |
|                           |   | Material, Verfahren erkunden und Gestaltungsmittel erproben            | Sensibilität für Materialien entwickeln                                  | Materialien, Verfahren und Gestaltungsmittel zielgerichtet einsetzen                    | Sensibilität für visuelle Wirkungen und Zusammenhänge entwickeln |
|                           |   | das Zusammenwirken von Inhalt, Form, Funktion herstellen               | differenzierte Gestaltungsmittel anwenden                                | unterschiedliche Medienformate nutzen   | Bilder auch außerhalb des BE-Unterrichts gestalten               |
|                           |   | Anregungen aus anderen Fachbereichen aufnehmen                         | Bilder im inter- und transdisziplinären Kontext gestalten                |   |  |
|                           |   | durch ungewohnte Denk- und Darstellungsweisen zu Bildlösungen kommen   | Gewohntes verwerfen und Neues zulassen                                   | ungewohnte Denk- und Darstellungsweisen reflektieren und für eigene Bildlösungen nutzen |  |
|                           |   | Arbeitsabläufe auf der Erlebnisebene wahrnehmen                        | Arbeitsabläufe bewusst ausführen   | Arbeitsprozesse einzeln und in der Gruppe planen, steuern und durchführen               | Arbeitsprozesse reflektieren und optimieren                      |

SCHÜLER/INNEN KÖNNEN ...

|                                | KINDERGARTEN  | PRIMARSTUFE   | SEKUNDARSTUFE 1  | SEKUNDARSTUFE 2  |  |
|--------------------------------|---|---|--|--|--|
| <b>1. MIT BILDERN ERZÄHLEN</b> | Gesehenes, Erlebtes und Gefühls durch Bilder vermitteln                     | Dramaturgie von Bildfolgen entwickeln   | medien-spezifische Erweiterungen bewusst nutzen          | eine Löszenierung von Bildern in unterschiedlichen Kontexten einsetzen |  |
|                                | Wirklichkeiten mit bildnerischen Mitteln entdecken, erforschen und erklären | Denk- und Gestaltungsprozesse visualisieren und dokumentieren                               | Medien in Anerkennung der Urheberrechte nutzen           | eigene Interessen mit Bildern vertreten                                |  |
|                                | Gestaltungsmittel und Medienauftritte zielgruppengerecht einsetzen          | künstlerisches, wissenschaftliches Forschen vorbereiten und erproben                        |  |  |  |
|                                | <b>2. MIT BILDERN AGIEREN</b>   | durch das Spiel in unterschiedlichen Rollenbildern die eigene Identität suchen und erproben | Räume für Identitätssuche nutzen                         | über Selbst- und Fremdbild zum Dialog finden                           | Stereotypen Eigenes gegenüberstellen                               |
|                                |   | kontroverse Sichtweisen einnehmen und kommunizieren   | mit Medienangeboten aufmerksam und kritisch umgehen      | mit Bildern Assoziationsketten erzeugen                                | mit Bildern im gesellschaftlichen und öffentlichen Kontext agieren |
|                                |   | Medien und kulturelle Einrichtungen selbstständig nutzen                                    | kulturelle Angebote in die eigene Lebenswelt integrieren |  |  |



## ÜBERFACHLICHE KOMPETENZEN

KONKRETISIERUNGEN\_SOWEIT SIE NICHT IM FACHSPEZIFISCHEN KOMPETENZKATALOG EINGANG GEFUNDEN HABEN

Überfachliche Kompetenzen lassen sich nicht punktuell überprüfen, sondern sind als diskursiv zu betrachtende Praktiken zu verstehen, die permanent in das Unterrichtsgeschehen einfließen und von Lehrerinnen und Lehrern beobachtet, gefördert und transformiert werden.

Quelle: Bildungsstandards - Deutsch, 8. Schulstufe, Version 10/2006, Gesamtredaktion: Karl Hahner, Koordination: Gerhard Heßberger

## PERSONALE KOMPETENZEN

- durch Bilder Emotionen erleben
- sinnliches Wahrnehmen erforschen und erweitern
- elementare Lern- und Arbeitstechniken kennen und für sich selbst entwickeln
- mit Hilfe von Reflexion und Wissen zu praktischen Lösungen finden
- selbstständig, auch eigeninitiativ, Informationen (aus Nachschlagewerken und anderen Medien) einholen
- sich eine motivierende Lern- und Arbeitsumgebung schaffen
- gelegentlichen Misserfolg ertragen und bei Schwierigkeiten durchhalten
- eigene Stärken selbst einschätzen und daraus Selbstvertrauen schöpfen
- eigene Schwächen und Defizite erkennen und daran arbeiten
- Fehler und Nichtwissen als Chance begreifen

## SOZIALE KOMPETENZEN

- Arbeitsprozesse in der Gruppe gemeinsam planen und durchführen
- mit Konflikten in der Gruppe konstruktiv umgehen und Lösungen vorschlagen
- sich an vereinbarte Regeln halten
- Widerspruch und Kritik äußern, ohne zu verletzen und auch selbst mit Kritik umgehen können
- Anderen helfen und Aufgaben in der Gruppe oder Klasse kooperativ übernehmen
- Interkulturelle Kompetenz: kulturelle Unterschiede erkennen und diesen mit Neugier, Interesse und Respekt begegnen
- kulturelle Stereotype und Vorurteile benennen und kritisch in Frage stellen
- andersdenkenden, -lebenden Menschen mit Neugier, Offenheit und Toleranz begegnen